

<b>Zeitschrift:</b>	Arbido-B : Bulletin
<b>Herausgeber:</b>	Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
<b>Band:</b>	6 (1991)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren = Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wissenschaftlichen und lokalhistorischen Zeitschriften, von denen die wichtigsten zur aargauischen Geschichte als Festschrift zum 70. Geburtstag im Band 91 der «Argovia», der Publikationsreihe der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, gesammelt wurden. Diese Vereinigung hat Georg Boner sehr viel zu verdanken, war er doch über viele Jahre hinweg ihr Vizepräsident und steuerte nicht nur ihren Publikationen verschiedenen Artikel bei, sondern bearbeitete vor allem auch für ihre «Aargauer Urkun-

den» fünf Bände, von denen vier bis jetzt erschienen sind. 1979 hat ihn die Gesellschaft deshalb aus Überzeugung und in grosser Dankbarkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Georg Boner hat für die Aargauische Geschichtsforschung und für die Verwaltung, deren Gedächtnis das Archiv ja ist, Grosses und Bleibendes geschaffen. Seine sichtbare und unsichtbare Handschrift wird immer bleiben.

Roman W. Brüschweiler

## Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationszentren Nouvelles des archives, bibliothèques et centres de documentation

### Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB): CD-ROM-Version

Konversion von Downloadings im SDF-Format und/oder im VLB-Intern-Format in dBASE-kompatible Dateien.

Schade, dass die Konversionsmöglichkeit nicht in der VLB-Anwendung enthalten ist. Deshalb hat die StUB für ihre Benutzer und für bibliotheksinterne Aufgaben ein Konversionsprogramm entwickelt, das VLB-Daten, heruntergeladen mit <SHIFT-F9> (siehe Handbuch CD-ROM VLB), im SDF-Format, wie auch mit <F4>, im vollen VLB-Intern-Format, sehr schnell in dBASE-DBF-Dateien umwandelt.

Der Benutzer kann so seine heruntergeladenen Daten frei sortieren, ordnen und mutieren. Ohne weiteres lassen sich damit nach fast beliebigen Kriterien Bibliographien und

Literaturverzeichnisse erstellen. Genau darauf ist das Konversionsprogramm zugeschnitten. Deshalb werden rein buchhändlerische Vermerke von der Konversion ausgeschlossen.

Interessenten stellt die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern das Programm kostenlos zur Verfügung. Senden Sie eine leere, formatierte Diskette (MS-DOS/PC-DOS) an folgende Adresse (Absender nicht vergessen):

Stadt- und Universitätsbibliothek Bern  
z.Hd. Herrn Alfred Fasnacht  
Münstergasse 61  
3000 Bern 7

Stichwort: VLB.

Sie erhalten die Diskette umgehend mit dem daraufgespeicherten Konversionsprogramm zurück. Das Programm darf kopiert und weitergegeben werden.

Alfred Fasnacht

## Die Bibliothek des Johann Jacobs Museums: Fachbibliothek für Kaffee

### Sammlung zur Kulturgeschichte des Kaffees

Bei einer Auktion in den siebziger Jahren konnte Klaus J. Jacobs eine Sammlung von Büchern und Grafiken über Kaffee erwerben. Diese einmalige Gelegenheit gab den Anstoss, eine Sammlung zur Kulturgeschichte des Kaffees aufzubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In den frühen achtziger Jahren wurde die Sammlungstätigkeit aktiviert und auf Bilder, Silber und Porzellan ausgedehnt. Mit dem Kauf einer herrschaftlichen Villa in bevorzugter Lage am Zürichsee konnte ein geeigneter Ort für das Museum gefunden werden, welches am 1. Dezember 1984 – damals noch unter dem Namen Jacobs Suchard Museum – seine Tore dem Publikum öffnete.

Heute gehört der Kaffee zu einem unserer beliebtesten Alltagsgetränke. Die geschichtlichen Zusammenhänge werden im Johann Jacobs Museum gezeigt. Die Bibliothek umfasst zirka 3000 Titel aus der Zeit vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Schwerpunkte sind Anbau und Handel, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Quellen aus dem Rechtsbereich – zum Beispiel Erlasse und Gesetze, die den Kaffeekonsum regelten –, literarische Hymnen über das Genussmittel, Kaffeehausliteratur, botanische Werke, medizinische Abhandlungen und Reiseberichte.

Zu den wichtigsten historischen Quellen zur Kaffeegeschichte zählen der Reisebericht des deutschen Arztes und Botanikers Leonhart Rauwolf (1540–1596) und das botanische Werk des italienischen Arztes und Botanikprofessors Prosper Alpinus (1553–1617). Rauwolf berichtet den Europäern 1582 erstmals von einem Getränk, welches «Chabe» genannt wird und «wie Dinten so schwartz» sei. Im Pflanzenbuch des Alpinus ist 1592 die erste europäische Abbildung einer Kaffeepflanze zu finden.

### Sonderausstellung 1991: «Kaffee-Kostbarkeiten: Neuerwerbungen der Bibliothek»

Die Bibliothek ist noch lange nicht vollständig, und die Sammlungstätigkeit wird laufend fortgesetzt. So konnten letztes Jahr unter anderem wichtige bibliophile Werke angekauft werden, die noch bis Ende Jahr im Museum ausgestellt sind. Das Gebiet der Reiseberichte wurde durch wertvolle Titel erweitert. Um nur einige wenige herauszuheben, seien *Henry Blount, A Voyage into the Levant, London 1636* und *Jacques de Bourges, Naaukerig Verhaal van de Reis des Bisschops van Beryte, Amsterdam 1669* erwähnt. Blount (1602–1680) gehört zu Englands profiliertesten frühen Levantereisenden. Nachhaltig beeindruckte ihn das Erlebnis der türkischen Kaffeehäuser, so dass er nach seiner Rückkehr zu den ersten Kunden der Londoner Kaffeehäuser zählte. Seine Vorliebe für Kaffeehäuser brachte ihm den Übernamen «Father of the English coffee house» ein. Bourges (um 1630–1714) berichtet von der beschwerlichen Karawanenreise von Aleppo nach Bagdad, wo er den Kaffee als stärkende Reiseverpflegung kennenlernte. Im Bereich der Botanik konnten das vom französischen Original übersetzte Buch von *Jean de la Roque, Gründliche und sichere Nachricht vom Caffee und Caffeebaum..., Leipzig 1717* und *Theodor Zwinger, Theatrum Botanicum, das ist: neu vollkommenes Kräuterbuch..., Basel 1696* gekauft werden. Die Sozialgeschichte wurde mit dem Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1807, Tübingen 1806 und der Sammlung einiger Übungsreden, welche unter der Aufsicht Sr. Hochdelgeb. des Herrn Profess. Gottscheds, in der vormittäglichen Rednerschaft sind gehalten worden, Leipzig 1743 bereichert. Das Taschenbuch ist gedacht als reizender Zeitvertrieb für Damen. Es enthält Gedichte sowie kurze Geschichten und ist mit Kupferstichen illustriert, die Sonntagsaktivitäten wie Kaffeegesellschaften unter freiem Himmel, Kaffekränzchen, Kirchgang, lesen im Bett usw. darstellen. In der Sammlung einiger Übungsreden sei besonders die «Abschiedsrede...» worinnen bewiesen wird: Dass die Kaffeehäuser die wahren Schulen der schö-

nen Wissenschaften sind» von Theodor Johann Quistorp erwähnt. Im Reisebericht von Jürgen Andersen und Volquard Iversen, *Orientalische Reise-Beschreibungen, Schleswig 1669* wird vor allem der medizinische Aspekt hervorgehoben. Es wird auf die Gefahr des Kaffeetrinkens hingewiesen: «Cahwè Wasser: Diss Wasser sagen sie sol gut zum Magen seyn, wenn es aber überflüssig getruncken wird machet es die Natur unfruchtbar.»

### Öffnungszeiten

Johann Jacobs Museum, Seefeldquai 17, 8034 Zürich  
 Freitag und Samstag 14–17 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr  
 Besuch der Präsenzbibliothek nur mit Voranmeldung (Tel. 01/383 56 51): Montag bis Donnerstag 8.30–17.30 Uhr, Freitag 8.30–12.30 Uhr

Anna Katharina Lietha

## ETH-Bibliothek Zürich: Massive Zunahme der ETHICS-Bestellungen in der ersten Jahreshälfte

Wie die nachstehende Tabelle zeigt, lag die Zahl der über ETHICS abgewickelten Benutzerbestellungen in der ETH-Bibliothek von Januar bis Juni 1991 um etwa ein Drittel über derjenigen in der vergleichbaren Vorjahresperiode.

### Statistik der ETHICS-Bestellungen

Monat	1991		1990		Änderung
	Anzahl	Kumuliert	Anzahl	Kumuliert	
Januar	31 494	31 494	23 242	23 242	+ 35.5
Februar	29 293	60 787	20 632	43 874	+ 38.5
März	25 777	86 564	20 591	64 465	+ 34.3
April	31 143	117 707	19 710	84 175	+ 39.8
Mai	32 446	150 153	28 425	112 600	+ 33.4
Juni	29 029	179 182	23 560	136 160	+ 31.6

(Die ETHICS-Bestellungen machen etwa die Hälfte der gesamten Benutzung, inkl. Benutzung an Ort, der ETH-Bibliothek aus.)

Nicht die Steigerung als solche überraschte uns, wohl aber ihr grosser Umfang. Erklärbar ist er folgendermassen:

- Die ETHICS-Online-Katalogabfrage ist komfortabel. Die Benutzerinnen und Benutzer gelangen ziemlich mühelos an die Titel heran. Die Antwortzeiten sind seit der Inbetriebnahme des neuen Rechners wieder sehr kurz.
- Die Benutzerinnen und Benutzer erhalten bei der Katalogabfrage in den meisten Fällen Titel angeboten, welche sie nicht explizit gesucht haben, aber wofür sie sich dann ebenfalls interessieren. Die Wahrscheinlichkeit von mehreren Treffern pro Titelwort oder Sachbegriff ist ja sehr hoch; denn die Attraktivität des Such- und Bestellvorgangs wird durch einen in seinem Umfang (600 000 Titel), seiner Vielfalt und seiner Aktualität ebenso attraktiven Bestand ergänzt, zu welchem auch die ETHICS-Verbundpartner-Bibliotheken beitragen.
- Die Online-Bestellmöglichkeit ist derart einfach und problemlos, dass dann sehr oft diese zusätzlichen Titel auch noch bestellt werden.

- ETHICS besitzt mittlerweile eine grosse Verbreitung, unter anderem in der Industrie und in vielen Hochschulen; es zählt zu den etablierten Systemen. Der Grad der Vertrautheit mit dem System und seinen Möglichkeiten hat einen hohen Stand erreicht; entsprechend «hemmungslos» erfolgt die Benutzung mittels ETHICS.

Wir vermuten, dass die Benutzerinnen und Benutzer im Vergleich zu früher mehr Bücher lediglich deshalb bestellen und ausleihen, um rasch einmal hineinzuschauen. Einerseits geht es um das Prüfen der unverhofften «Trouvaillen» (siehe oben), andererseits kann dieses Prüfen der Bestände der ETH-Bibliothek als praktisch reiner Magazinbibliothek ja auch generell nur auf diese Weise erfolgen.

Aus diesem Grund betrachten wir die Zunahme bei den ETHICS-Bestellungen nicht als negativ, sondern als erfreulich für die bestmögliche Nutzung unserer Bestände.

H.P. Schwarz

## Ausbildung und Weiterbildung Formation et perfectionnement

### Journées de l'Institut d'Etudes Sociales de Genève

Nous vous rappelons que les journées de l'Institut d'Etudes Sociales de Genève sont organisées cette année les 19 et 20 septembre 1991 par l'**Ecole Supérieure d'Information Documentaire** sur le thème suivant:  
«Les services de référence, leur place dans les réseaux et systèmes d'information documentaire».

Plus d'un centaine de personnes sont déjà inscrites. Cependant les inscriptions restent ouvertes.

Pour tout renseignement, s'adresser à Isabelle de Kaenel, I.E.S., rue Prévost Martin 28, 1211 Genève 4, tél. 022 / 20 93 11.